© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

selten; bei uns in Bayern wohl noch aufzufinden." Herr Wagner versuchte dann zur endgültigen Artbestimmung des Tieres Vergleichsstücke zu beschaffen; leider jedoch verstarb dieser weitbekannte Rüsselkäferspezialist bald danach, und die genaue Artzugehörigkeit des *Swertia*-Tieres ist immer noch ungeklärt.

Der Hinweis Reitter's auf das von manchen Seiten allerdings angezweifelte Vorkommen des interessanten und anscheinend äußerst seltenen Tieres in Vorarlberg macht es nun nach Kenntnis der Brutpflanze m. E. erforderlich, in den bayrischen und vorarlbergischen *Swertia*-Beständen nach diesem aus tiergeographischen Gründen wichtigen Rüßler zu fahnden. Nach Hegi (Bd. V/3, S. 1974) ist *Swertia perennis* in Bayern südlich der Donau, besonders auf der Hochebene westlich des Inn, nicht selten. In der Mark suchte Hedicke in den reichlichen Schildower *Swertia*-Beständen mehrere Jahre lang vergeblich (mdl. Mitt.).

Sollten einige Bayrische Kollegen sich zu der Suche nach diesem *Smicronyx* entschließen, so wäre ich ihnen für die Mitteilung ihrer Befunde sehr dankbar. Bei der Überprüfung etwaiger *Swertia*-Pflanzen wäre es erwünscht, noch zwei weitere, bisher nur von dem oben genannten mecklenburgischen Standort bekannte Fraßbilder zu beachten. Es handelt sich dabei um:

1. schmale, beiderseitige, meist nur kurze, vom Blattstiel aus in die Fläche vorstoßende und vielfach schwärzlich berandete Gänge, deren Erzeuger noch ungeklärt ist. Sie könnten von einer Käferlarve herrühren, evtl. von dem genannten *Smicronyx*, der — ähnlich wie es der in Gallen an Kruziferen lebende *Ceuthorrhynchus chalybaeus* Germ. notfalls tut, — dann zu einer minierenden Fraßweise übergeht, wenn das Gallengewebe für die Ernährung der Larve nicht ausreicht. Doch könnte es sich auch um Larven der anschließend genannten Fliege handeln, die infolge Befalles durch einen Parasiten eine abweichende Fraßweise zeigen.
2. gelblich-grüne bis weißlich-grüne, später ± gebräunte, überwiegend binnenläufige bis oberseitige Gangminen, die oft gegabelt sind oder sich überkreuzen und gelegentlich am Ende ± platzartig erweitert erscheinen. Im Schlußteil der Mine findet sich im Parenchym in ziemlich tiefer Lage die rotbraune Puppe der Minierfliege *Phytomyza swertiae* Her. *(Agromyzidae)*, welche von Hering in seinen „Blattminen Mittel- und Nord-Europas" S. 517 beschrieben wurde.

Dr. habil. H. Buhr, Institut für Pflanzenzüchtung, Groß-Lüsewitz, Kreis Rostock, Mecklenburg.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Bericht des Sekretärs: Neuaufnahmen: J. König, Nürnberg: G. Wentges, München: K. Rausch, Kirchzell: Prof. Dr. W. v. Buddenbroek, Mainz.
Gestorben: H. Skala, Haid, Niederösterreich.

Buchbesprechung

Kosmos Lexikon der Naturwissenschaften mit besonderer Berücksichtigung der Biologie. Lieferung 3 und 4. 8⁰. Preis der Lieferung DM 2.50. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart 1952.

Von dem in Nr. 4 dieses Blattes bereits eingehend besprochenen Werk liegen nun die Lieferungen 3 und 4 vor, in denen die Stichworte von Bo — Ep behandelt werden. Auch in diesen beiden Lieferungen werden zahlreiche Abbildungen zur Ergänzung des Textes gebracht, besonders gut gelungen sind die beiden Farbtafeln 4 und 5 mit Darstellungen der wichtigsten Edelsteine. Nach Durchsicht der bis jetzt erschienenen Teile des Kosmos-Lexikons regt sich der Wunsch, das Werk baldmöglichst abgeschlossen zu sehen. W. F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Forster Walter

Artikel/Article: Buchbesprechung 64